

der ihm angethanen strengen Frage, aus Lieb für seinen Sohn, nicht geoffenbaret; Und solches ihm den Tag, als man ihn justificiret, in der Thor: Stuben im Schloß, mit umfahenden Armen heimlich vermeldt, und daneben ihn zur Besserung seines Lebens, und daß er jeso an ihm, seinem Vatter, ein Exempel nehmen sollte, vermahnet; Inmassen er, der junge Fidler, dieses mit mehrern also ausgesagt.

Um diese Zeit und in nächst folgenden Jahren, ist durch Angeben und Erfindung eines Wasser: Gebäu: verständigen Künstlers, sonst aber in seiner: Herkunft gemeinen Mannes des Zimmer: Handwerks, Hannß Gasteiger genannt, aus Inrol gebürtig, der Enns: Fluß, mit Begräumung der grossen Steine, Erhebung des Weges, und andern hierzu erfordernten Fürkehrungen, so aptiret und zugerichtet worden, daß man auf solchen Fluß, von der Hifelau, zwen Meilen unterhalb des Eisenärzt, bis heraus gen Steyer, und so fort in die Donau, mit Schiffen seithero fahren können; Zu mercklich grossem Behelff, Nutzen und Vorthail, sowohl des Eisen: als alles andern Gewerck, bey hiesiger Stadt. Dann vor Zeiten, und ehe diese Schiffahrt erfunden und angerichtet war, ist alles Eisen und Stahl auf der Enns nur auf Flößen, mit grosser Abdung des Gehölz, hieher, und von dannen weiter auf der Donau verführet worden. Von diesem Gasteiger sind auch noch unter andern seinen künstlichen Gebäuden, die höchst: nützlichen Wercke, der Rechen bey dem Rad: Werck, nach dem 1572. jährigen Wasser: Guß wieder erbauet, und die drey Haupt: Rechen, in der Hifelau, Keiffling und Palfau, dahin das Gehölz, von weit entlegenen Orten, wilden Gebürgen und Wäldern, zum Kohlen: Brennen für die Rad: Wercke im Eisenärzt, auf die Enns gebracht wird, in der Form und Gestalt, wie sie noch stehen, von neuen wieder erbauet worden. Ich finde zwar, daß man mit solchem Rechen: Gebäu, und mit dem Schöpff: und Roß: Werck schon lange zuvor im Werck begriffen gewest; Wie dann König Ferdinandus noch Anno 1536. hierzu bey denen von Steyer, ein Anlehen durch seine Abgesandte, Michael Reichner, Bizdom in Steyer, Weiten Zollner, und Walther Harring, Amt: Leute im innern und vordern Berg, werben lassen; Auch von gemeiner Stadt 3000. fl. erhalten. Daß auch Anno 1544. der Rechen zu Keiffling schon gestanden, und circa An. 1567. 1568. 1569. das Schöpff: Werck zum Theil schon aufgerichtet gewest, zeigen zwar die Acta an; Es ist aber solcher Rechen bey weiten kein solch zugerichtetes beständiges Werck, als das nachfolgende vom Gasteiger erbaut, gewest; selbiger auch, samt dem Schöpff: Werck, in denen hernach, sonderlich Anno 1567. und 1572. erfolgten mächtigen Wasser: Güssen, wieder ganz zerrissen, und verwüstet worden. Gemeldter Gasteiger war, auffer seiner Kunst, sonst ein grob: baurischer Mann, von kurzer Resolution; Dann als er, bey gehaltenen Augenschein, wohin und an was Ort der Rechen zu Keiffling zu erbauen, von Erz: Herzog Carls zu Oesterreich hierzu deputirten vornehmen Commissarien gefragt wurde: Ob man aber auch bey seinem Vorhaben gesichert sey, daß solchem Rechen: Gebäu vom Wasser künsttig kein Schaden geschehen könne? Hat er mit Unwillen gleich auf den nächsten Berg gezeigt, und gemeldet: Ja, wann man den Rechen da hinauf bauen wolte, könnte er vor solchen Schaden wohl sehen. Gedachte Fürstliche Commissarii begehrtten unter andern auch von ihm zu wissen: Wie hoch sich beyläuffig die Bau: Unkosten belauffen möchten? Das weiß ich nicht, sagte Gasteiger, wann halt ein Sack voller Geld wird leer seyn, muß man den andern, dritten, vierdten, und so fortan, hernehmen und angreifen. Er war nachmahls in grossen Kaiserlichen Gnaden, trug eine goldene Ketten am Hals, und ist zu Wienn gestorben; Aber der damahlige Fürstliche Amtmann im Eisenärzt, Herr Ulrich Frievierth, hat ihm zur Gedächtniß ein Epitaphium in der Kirche im Ländel aufrichten lassen.

Als Kaiser Rudolphus auf den -- Julii A. 1578. den Tag zur Erb: Huldigung von den Ständen des Erz: Herzogthums Osterreich ob der Enns ausgeschriben, und danebst